

DER NEUE PRAXISLEITFADEN

Hospizkultur und Palliative Care in der
Grundversorgung

Karl W. Bitschnau / Hospiz Vorarlberg

hospiz
vorarlberg
eine Aufgabe der **Caritas**

Abbildung 1.1:

Verhältnis von Grundversorgung und spezialisierter Hospiz- und Palliativversorgung

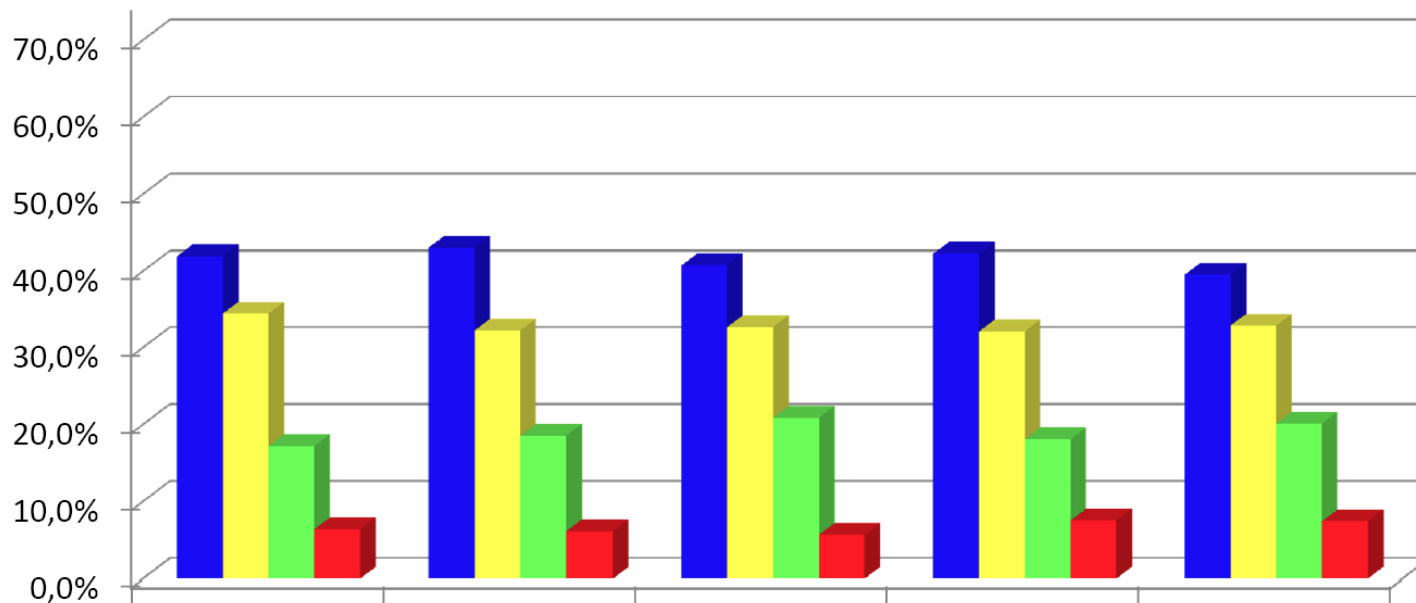
Hospiz- und Palliative Care

		Hospiz- und Palliative Care		
		Grundversorgung	Spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung	
		Einrichtung/Dienstleister	Unterstützende Angebote	Betreuende Angebote
Versorgungsbereiche	Akutbereich	Krankenhäuser	Hospiz-teams	Palliativ-konsiliar-dienste
	Langzeitbereich	Langzeitpflege-Einrichtungen		Stationäre Hospize
	Familienbereich, Zuhause	Arztpraxen / mobile Pflege- und Betreuungsdienste		Tages-hospize
		„Einfachere“ Situationen 80-90 Prozent der Palliativpatientinnen/-patienten	Komplexere Situationen, schwierige Fragestellungen 10-20 Prozent der Palliativpatientinnen/-patienten	

Quelle und Darstellung: BMG (2015), erweiterte und adaptierte Darstellung GÖG

Sterbeorte "Alle" Vorarlberg 2011 - 2015, Werte in %

2011=2.591, 2012=2.750, 2013=2.801, 2014=2.732, 2015=2.970



	2011	2012	2013	2014	2015
■ Krankenhaus	42,0%	43,1%	40,8%	42,3%	39,6%
■ zu Hause	34,4%	32,2%	32,7%	32,1%	32,9%
■ Heim	17,2%	18,5%	20,9%	18,1%	20,1%
■ sonstiger	6,4%	6,1%	5,7%	7,5%	7,4%

Quellen: Landesstatistik Steiermark, Statistik Austria, Bearbeitung: J. Baumgartner, 02/2017

Hospizkultur und Palliative Care für Erwachsene in der Grundversorgung

Praxisleitfaden

Im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur

Gesundheit Österreich
GmbH 

60 ExpertInnen aus ganz
Österreich

Aus Vorarlberg:

- Dietmar Illmer
(häusliche Versorgung)
- Anna Frick
(Krankenhäuser)
- Carmen Helbock –Föger
(Pflegeheime)
- Karl Bitschnau (Kernteam)

hospiz
vorarlberg
eine Aufgabe der **Caritas**

ZIEL DES LEITFADENS

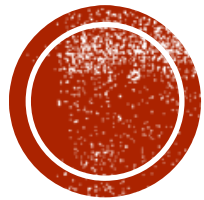
- Unterstützung der Grundversorgung
- Kompetenzen in der Grundversorgung stärken
- Qualität der Hospiz- und Palliativversorgung stärken und weiter entwickeln

ZIELGRUPPE

- Betreuende in der Grundversorgung
- Koordinierende, EntlassungsmangerInnen

GRUNDVERSORGUNG & SPEZIALISIERTE VERSORGUNG

- Indikationsstellung, Komplexität, Instabilität
- Strukturelle Voraussetzungen und Ressourcen
- Einwilligung der PatientInnen



KERNLEISTUNGE N

... von Hospiz und Palliative Care in der Grundversorgung

(1) BEDARF IDENTIFIZIEREN

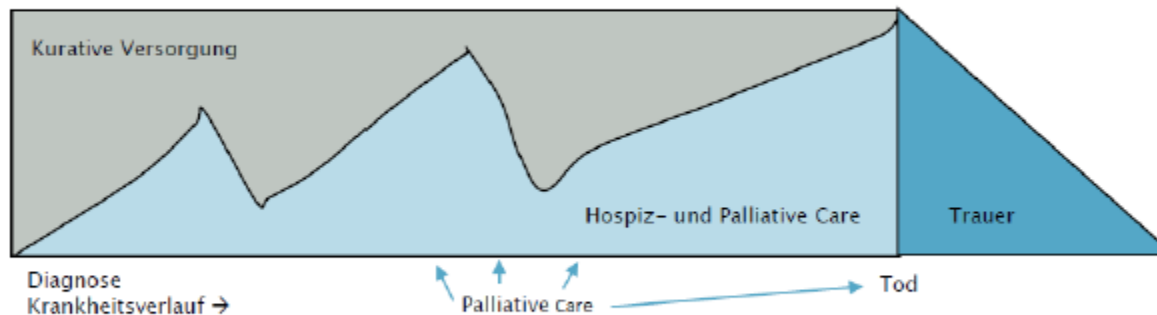
Woran erkennt man PatientInnen mit Bedarf an Hospiz- und Palliative Care?

Identifikationskriterien, Arbeitsinstrumente, Tools

(2) HOSPIZ- & PALLIATIVE CARE FRÜHZEITIG INTEGRIEREN

- Indikatoren für das Beiziehen der spezialisierten Versorgung: Komplexität, Behandlungsmöglichkeiten, soziales Umfeld
- Herausforderungen

Abbildung 2.1:
Verteilung von kurativer und palliativer Versorgung



Quelle und Darstellung: Ferris et al. (2009), erweiterte und adaptierte Darstellung GÖG

(3) SYMPTOME MANAGEN

- Typische Symptome von PalliativpatientInnen
- Erfassung von Symptomen
- Symptombehandlung (Schwerpunkt: Schmerz)

(4) INTERPROFESSIONELLES & VERNETZTES ARBEITEN

- Die Bedeutung von Teamwork und Vernetzung
- Wie die Grundversorgung gut mit der spezialisierten Hospiz- und Palliativversorgung zusammenarbeiten kann
- Über die Einbindung der spezialisierten Dienste

(5) NAHTSTELLENMANAGEMENT & KONTINUITÄT IN DER VERSORGUNG

- Wie es gelingt, dass PatientInnen möglichst lückenlos und Hand in Hand versorgt werden.

(6) KOMMUNIKATION

MIT PATIENTINNEN & AN- UND ZUGEHÖRIGEN

- Über das Sterben sprechen
- „Schlechte Nachrichten“ überbringen

(7) WAS WILL DER PATIENT / DIE PATIENTIN?

- Grundsätzliches zum Patientenwillen: den Willen erfassen
- Vorausschauende Planung / Advance Care Planning
- Entsprechend dem Patientenwillen handeln

(8) TRAUER BEGLEITEN

- Trauerprozesse erkennen
- Bedeutung von Trauerprozessen kennen
- Grundhaltungen im Umgang mit Trauer
- Interventionen, Angebote

(9) ENTSCHEIDUNGSFINDUNG

- Juristische Grundlagen zu Entscheidungsfindung und Patientenwillen
- Entscheidungsfindung bei nicht einsichts- und urteilsfähigen bzw. bei nicht artikulationsfähigen Personen
- Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Vorsorgedialog

... UND:

- Praxisbeispiele
- Symptombezogene Einschätzungs- und Erfassungsinstrumente
- Begriffsdefinitionen



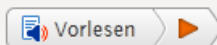
Gesundheitssystem / Qualitätssicherung

Dokumentation

Ergebnisqualitätsmessung

Gesundheitsausgaben

Gesundheitsberichte



Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich

„Palliative Care ist ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und deren Familien, die mit Problemen konfrontiert sind, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung einhergehen: durch Vorbeugen und Lindern von Leiden, durch frühzeitiges Erkennen, untadelige Einschätzung und Behandlung von Schmerzen sowie anderen belastenden Beschwerden körperlicher, psychosozialer und spiritueller Art.“ (WHO 2002)

Hospiz (Einrichtung der Sterbebegleitung) und Palliative Care sind als Einheit zu sehen und umfassen die gesundheitliche Betreuung und Begleitung von Menschen mit schweren Erkrankungen, wenn eine Heilung nicht



Praxisleitfaden Hospizkultur und Palliative Care für Erwachsene in der Grundversorgung
(PDF 1492 KB)

Darüber hinaus wurde unter Federführung von Hospiz Österreich ein Organisationsentwicklungsprozess

Als kostenloser Download erhältlich!

hospiz
vorarlberg
eine Aufgabe der **Caritas**

DER NEUE PRAXISLEITFADEN

Hospizkultur und Palliative Care in der
Grundversorgung

Karl W. Bitschnau / Hospiz Vorarlberg

hospiz
vorarlberg
eine Aufgabe der **Caritas**